



Bund  
Naturschutz  
in Bayern e.V.

# Dä Löömzoh

Die Zeitung der Kreisgruppe Bamberg

**Fridays for Future:  
Auch in Bamberg**

**Buntes Bamberg:  
Baumpatenschaften**

**Muna:  
Wie geht es weiter?**



**Kurt Meier Umzüge**  
 Gabelsbergerstr. 2 · 96050 Bamberg  
 Tel. 09 51 / 20 22 76



Nah- & Fernumzüge  
 Entrümpelungen · Kleintransporte

**Holzspielzeug**  
**Anne-Rose Töppner**



**Bamberg**  
**Kleberstr. 13**  
**Tel. 0951/28705**

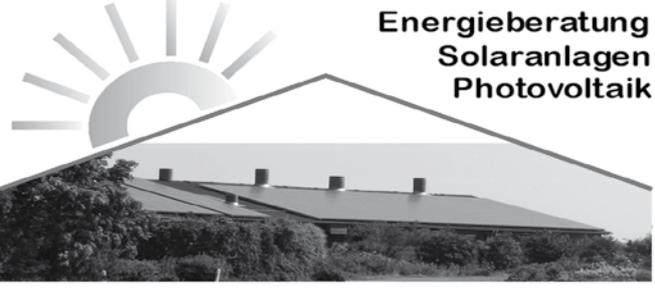
**e-mobilcenter**<sup>OFFR</sup>



Ihr kompetenter Partner in Elektromobilität

Jürgen Fleischmann, Heinz Behringer  
 Jägerstraße 12, 96114 Hirschaid  
 info@e-mobilcenter.de, www.e-mobilcenter.de

Energieberatung  
 Solaranlagen  
 Photovoltaik



**Solardach24.de**

Tel 0171 26 81 16 6  
 Fax 0951 50 90 60 1  
 email: solardach24@t-online.de  
 Internet: www.Solardach24.de

Ing. Büro Grießl  
 Dr. Hans-Ehard-Str.15  
 96049 Bamberg

 *Gesundes Bauen & Wohnen*

**GEORG LUNZ**

-  Maler-Meisterbetrieb
-  Denkmalpflege
-  Angewandte Baubiologie
-  Maler-Fachhandel

Ökologische Putze und Malerarbeiten  
 Dämmung von Dach und Fassade  
 Schimmel- und Schadstoffsanierung  
 Mauertrockenlegung  
 Altbausanierung und Dachbodenausbau



Schlemmerwiesen 5, 96123 Litzendorf  
 Tel.: 09505 6173 , [malermeister-lunz.de](http://malermeister-lunz.de)

 INNUNGSMALER  
 EINE GUTE WAHL  
 malerinnung-bamberg.de

 **Weltladen**  
 Fachgeschäft für Fairen Handel



Entdecken Sie neben dem „Bamberg Kaffee“ mehr als 1200 Artikel aus fairem Handel - Lebensmittel, Kunsthandwerk, Schmuck, Geschenke u.v.m.



Kapuzinerstraße 10  
 96047 Bamberg · [www.sidew.de](http://www.sidew.de)  
 Tel. 0951 20 37 55 · [wlbamberg@sidew.de](mailto:wlbamberg@sidew.de)  
 Di - Fr 9.00 - 18.00 Uhr · Sa 10.00 - 14.00 Uhr

**Steine • Wolfgang Dremel**  
 Restaurierung • Skulpturen • Brunnen • Grabsteine



Wolfgang Dremel  
 Am Ellerbach 13  
 96123 Lohndorf  
 Tel.: 09505 / 5479

Ausstellung  
 Schönes für Haus und Garten  
 Nach Absprache geöffnet

[www.wolfgangdremel.de](http://www.wolfgangdremel.de)



## Machen Sie Ihren Strom doch einfach selbst!

Wir haben 30 Jahre Erfahrung im Umgang mit Energie und über 3000 Solarprojekte realisiert

- ▶ Stromspeicher - Sonnenstrom auch in der Nacht
- ▶ Unabhängigkeit von steigenden Strompreisen
- ▶ Sicherheit durch festen Strompreis - 25 Jahre lang

EBITSCHenergietechnik GmbH - [www.ebitsch-energietechnik.de](http://www.ebitsch-energietechnik.de)  
 96199 Zapfendorf - Bamberger Straße 50 - Tel. 09547 87050



**EBITSCH**  
 energietechnik

## Inhalt

Editorial	3
Impressum	3
Fridays for Future Bamberg	4
Kommentar zur Umweltpolitik	5
Muna : Wie geht es weiter?	6
Volksbegehren Artenvielfalt	8
Schmetterling des Jahres	9
Wildbienennisthilfen	9
Baumpatenschaften	10
Hummel-Aktion	12
Baumschnitt	13
5G Mobilfunk	14
JHV Einladung Bischberg	14
Verleihung Naturschutzmedaille	15
Einladung JHV Kreisgruppe	16

„Dä Loomzoh“ ist auf 100%  
Recyclingpapier gedruckt.

## Editorial

### Liebe Mitglieder,

die letzten Monate brachten uns gleich zwei große Erfolge für die Natur: Am 18.11.18 entschied sich eine **überwältigende Mehrheit von 75%** der abstimmenden Bamberger Bürger in einem Bürgerentscheid gegen ein überdimensioniertes Industrie- und Gewerbegebiet im Muna-Gebiet und damit gegen die Rodung von rund 50 Hektar Hauptmoorwald. Anfang Februar trugen sich dann 18,4% der bayerischen Wähler für das Volksbegehren „Rettet die Bienen“ ein. Damit brachten sie Änderungen des Naturschutzgesetzes auf den Weg, die das rasante Artensterben wenigstens etwas abbremsen sollen.

Bei all der Freude über diese Erfolge müssen die Umsetzungen jedoch weiterhin erkämpft und vorangetrieben werden. So dauerte es nur wenige Tage bis nach dem Bürgerentscheid die ersten neuen Ideen für eine „Entwicklung“ der Muna - sprich: Waldrodung - in der Presse zu lesen waren.

Die Kreisgruppe des BN setzt sich gemeinsam mit der Bürgerinitiative „Rettet den Hauptmoorwald“ dafür ein, vor jeder neuen Planung die wichtigsten Naturgebiete der Muna dauerhaft als Schutzgebiete zu sichern. Wohnbebauung, Handwerkerhof, Demenzdorf und Streichelzoo können erst danach - diesmal mit breiter Bürgerbeteiligung - diskutiert werden.

Danke für Ihre/eure Unterstützung!

*Martin Bucker*  
Kreisgruppenvorsitzender



## Impressum

Herausgeber von Dä Löömzoh:  
Bund Naturschutz in Bayern e.V.,  
Kreisgruppe Bamberg,  
Kapuzinerstr. 12, 96047 Bamberg

Bankverbindung:  
Sparkasse Bamberg,  
IBAN: DE70 7705 0000 0000 070300  
BIC: BYLADEM1SKB

Verantwortlich i.S.d.P.:  
Martin Bucker, 1. Vorsitzender

Redaktion: Christine Hertrich

Anzeigen: Christine Hertrich, Mira Endres

Druck: Druckerei Safner, Priesendorf

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet:  
Martin Bucker, Erich Spranger,  
Mira Endres, Sophia Hertrich,

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge  
geben nicht unbedingt die Meinung der  
Redaktion wieder.

Layout: Wolfgang Hölzlein

Dä Löömzoh erscheint zweimal jährlich.

Für gewerbliche Anzeigen gilt unsere  
Anzeigenpreisliste, Stand 01/2013

Die Redaktion behält sich Änderungen und  
Kürzung von Artikeln vor.

Redaktionsschluss Löömzoh 2/2019:  
28.10.2019

Einleger: Dieser Ausgabe liegt das  
Jahresprogramm der Kreisgruppe sowie  
die Unterschriftenliste „Bürgerantrag“

Titelbild: Schachbrettfalter

## Die Erde braucht Freunde - aus dem Verband für den Verband

BUND Naturschutz informiert und wirbt für sich und seine Projekte

Falls Sie nun ab und an einen BUND Naturschutz Stand in der Stadt sehen, liegt es daran, dass unser BN-eigenes Infoteam in Bamberg über den BUND Naturschutz und seine Projekte informiert. Dabei werden unsere Themen auf sympathische und unaufdringliche Weise vorgestellt: von der praktischen Naturschutzarbeit über den Tier- und Artenschutz hin zur ökologischen Landwirtschaft, sowie der Energiewende und Umweltbildung. Wir als Verband wünschen uns, dass möglichst viele Bürgerinnen und Bürger die Arbeit des BUND Naturschutz kennenlernen und das Angebot nutzen, die wertvolle Arbeit zu unterstützen. Besonders freuen wir uns über Menschen – ganz gleich ob jung oder alt –, sich ehrenamtlich engagieren wollen. Ebenso natürlich über neue Mitglieder, unsere umweltpolitische und gemeinnützige Arbeit mit ihrer Stimme und einem frei zu wählenden finanziellen Beitrag unterstützen. Der BN ist ein Mitgliederverband und je stärker unsere Gemeinschaft ist, desto mehr erreichen wir für Umwelt und Natur. Das Bamberger Team ist direkt vom Verband und informiert alle Interessierten gerne über die bestehenden Möglichkeiten zur Mithilfe. Wir freuen uns auf Sie!



**Das Bamberger Infoteam:**  
Jana Dorsch, Mona Dreher, Brandy Grüner,  
Tim Mayer, Dr. Volker Glöckner und  
Christine Hertrich (Geschäftsstellenleiterin)

# Fridays for Future:

## die Jugend geht auch in Bamberg auf die Straße



„Die Jugend von heute hängt nur noch am Bildschirm, lässt überall den Müll liegen und hat nichts mehr für politische Themen übrig“... Das hat doch jeder schon zu hören bekommen.

Das Gegenteil hat uns eine 16-jährige schwedische Schülerin, Greta Thunberg, bewiesen. Sie machte sich am 20. August 2018 alleine auf den Weg für eine bessere Welt und fing damit an, indem sie durch ihren „Schulstreik fürs Klima“ eine Menge Aufmerksamkeit erlangte. Mit dem Motto „Warum für die Zukunft lernen, wenn ihr sie uns wegnehmt?“ richtet sie sich seitdem an alle Politiker, die weiterhin das Wirtschaftswachstum und damit die Erderwärmung ankurbeln.

Durch diese Bewegung angestoßen, demonstrierten nun weltweit schon hundertausende SchülerInnen für eine lebenswerte Zukunft und speziell in Deutschland für einen Kohleausstieg bis 2022. Auch in Bamberg wurde am 1. Februar 2019 erstmals ein ungefähr dreistündiger Schulstreik organisiert. Dabei waren über 1500 SchülerInnen aller Bamberger Gymnasien, beider Realschulen, der Montessorischule, der Fachoberschule und aus einigen Landkreis-Schulen.

Die Frage ist jetzt natürlich, wie so viele SchülerInnen ihrer Schule einfach für mehrere Unterrichtsstunden fernbleiben konnten, ohne dafür einen Verweis zu bekommen.

Die Möglichkeit, an der Demonstration teilnehmen zu können, war von der jeweiligen Schulleitung abhängig, die für die Einhaltung der Schulpflicht zuständig ist. Während die SchülerInnen des E.T.A.-Hoffmann-Gymnasiums ab der 10. Klasse am Streik teilnehmen durften, ohne einen Verweis zu riskieren, war es beispielsweise den Maria-Ward-Schülerinnen schon ab der 5. Klasse erlaubt, mit einer sinnvollen Erklärung und der Unterschrift der Eltern teilzunehmen. An anderen Schulen gab es die Lösung, einen Aufsatz dazu zu verfassen oder ein Plakat anzufertigen.

Doch haben die SchülerInnen ein wirkliches Interesse am Klimaschutz oder laufen Sie



weiterhin achtlos mit Plastiktüten, Billigklammern und Fast Food durch die Gegend? Sind die meisten nicht sowieso nur MitläuferInnen, die einfach keinen Bock haben, in die Schule zu gehen?

Es ist nicht abzustreiten, dass mehr geredet als getan wird. Doch wer kann schon von sich sagen, zu 100% klimafreundlich zu leben und zum Beispiel nie nach einer Plastiktüte zu greifen? Richtig: Niemand.

Eine Menge junger BambergerInnen wollten sich den Vorwurf, nur die Schule schwänzen zu wollen, nicht länger gefallen lassen und bewies ihre Tatkraft und Motivation am Samstag, dem 16.02. durch die Demo „Nicht mit uns“, bei der an die 1400 DemonstrantInnen jeden Alters, darunter auch viele Familien, friedlich vom Bahnhofsvorplatz bis zum Maxplatz zogen. Sie skandierten Parolen wie „Wir sind hier, wir sind laut, weil ihr uns die Zukunft klaut“. Durch die zahlreichen Banner und Plakate wurde die Empörung über das Nichtstun vieler PolitikerInnen deutlich.

Am 15. März fand erstmals ein globaler Schulstreik statt und es wurde der größte Klimastreik, den die Welt je gesehen hat. SchülerInnen auf allen Kontinenten beteiligten sich. Auch Bamberg war wieder aktiv mit einer Demo dabei. Da einige Schulleitungen Verweise für das Fernbleiben vom Unterricht angekündigt hatten, ließen sich

etliche SchülerInnen einschüchtern und trauten sich nicht, zur Demo zu kommen. Trotzdem waren wieder einige Hundert SchülerInnen und sogar eine ganze Kindergartengruppe in Bamberg auf der Straße, um ihre Forderungen nach mehr Klimaschutz lautstark kundzutun.

Die Bewegung wird größer und vielfältiger. Inzwischen haben sich fast 27.000 WissenschaftlerInnen solidarisiert und die Initiative „Scientists for Future“ gegründet. Und so wie in Bamberg sind vielerorts auch Eltern mit dabei und verbünden sich unter dem Motto „Parents for Future“ mit den Schulstreiks.

Also, lasst euch nicht aufhalten und macht auch mit ☺



Ein Beitrag der Schülerinnen Sophia und Johanna, die im Februar beim BUND Naturschutz ein Praktikum absolvierten.

Die nächsten Schulstreik-Termine, Demos und Aktionen finden Sie unter:

[www.facebook.com/  
Fridays-for-Future-Bamberg](https://www.facebook.com/Fridays-for-Future-Bamberg)

Die Stellungnahme der WissenschaftlerInnen zu den Klimademos gibt es hier:

[www.scientists4future.org](http://www.scientists4future.org)

# Eine neue Politik braucht das Land

## Ein Kommentar zur aktuellen Umweltpolitik

### Stadt Bamberg: Natur wird zu Parkplätzen

Im Rahmen des Bebauungsplanverfahren zur Muna engagierte sich die Bevölkerung gegen Flächenverbrauch und für den Erhalt von Waldflächen und wertvollen Biotopen. Schließlich wurde der Bebauungsplan mit überwältigender Mehrheit durch den Bürgerentscheid begraben. Wir werden sehen, ob Stadtverwaltung und Stadtrat den Bürgerwillen umsetzen werden. Wir haben unsere Zweifel. Ein wirkliches Verständnis für den Erhalt unserer Lebensgrundlagen ist leider nicht vorhanden. Viele neue Gewerbeflächen in Bamberg zeichnen sich dadurch aus, dass die größten Flächen von ebenerdigen, vollversiegelten Parkplätzen eingenommen werden - z. B. bei BMW Sperber, Brose. Mit anderen Worten: Wir verpulvern unsere Wald-, Natur- und Grünflächen für Parkplätze. Hier ist ein Umdenken dringend erforderlich. Leider ist dies jedoch auch in Zukunft nicht absehbar. Jüngstes Beispiel: Die Firma Brose möchte ihren Standort an der Breitenau erweitern. Dazu, so meldete der FT im Dezember, will sie eine 3 Hektar große Fläche von der Stadt kaufen. Dabei geht es um eine Fläche auf dem Flugplatz im Umfeld des erst vor einigen Jahren freigelegten Seebaches. Bei einer Bebauung würden wertvolle Sandmagerrasen und Zwergstrauchheiden vernichtet werden. Das Flugplatzareal wird scheinbar immer kleiner und immer stärker beeinträchtigt. Dieses Areal ist naturschutzfachlich ein bayernweit bedeutsamer Biotopkomplex, der sich durch seinen Artenreichtum und die enorm hohe Zahl von gefährdeten Arten auszeichnet. Also wieder das gleiche Spiel: für ebenerdige, großflächige Parkplätze werden wertvollste Naturflächen geopfert. Alleine durch ein Parkdeck ließe sich der Flächenverbrauch erheblich reduzieren. Erstaunlicherweise waren alle drei Bamberger Bürgermeister und auch einige Stadträte unter den Erstunterzeichnern des Volksbegehrens Artenvielfalt. Wie passt das zusammen?

### Bayern: Kein Engagement für Klimaschutz

Hier gilt es, den Koalitionsvertrag der schwarz-orangen Regierung genauer anschauen. Bemerkenswert ist zunächst der Punkt, den Klimaschutz in der Verfassung als Staatsziel aufzunehmen. Der Versuch scheiterte jedoch an der nötigen Zweidrittel Mehrheit im Landtag. Kein Wunder, denn die geplante Verfassungsänderung wurde als reine PR-Aktion missbraucht. Zum einen blieb die Formulierung unkonkret. Es fehlten Maßnahmen wie Energiesparen, Energieeffizienz und erneuerbare Energien. Zum anderen ist die CSU unglaublich, denn sie verweigert seit mittlerweile 4 Jahrzehnten Maßnahmen für einen effizienten Klimaschutz. Bei den erneuerbaren Energien bestand durchaus etwas Hoffnung, hatten doch die Freien Wähler vor der Wahl immer wieder einen regionalen Ausbau Erneuerbarer Energien gefordert und sich damit auch gegen die großen Stromleitungen gestellt. Doch leider enttäuscht der Koalitionsvertrag. Er bedeutet eine Fortführung des Stillstands. So heißt es zwar: „Wir setzen den Ausbau der erneuerbaren Energien konsequent fort.“ Doch: Aktuell gibt es in Bayern so gut wie keinen Ausbau der erneuerbaren Energien! Ausbauhindernisse werden dagegen zementiert. Bei der Wind-



Erich Spranger

kraft ist das bayerische 10H-Gesetz die entscheidende Blockade. Dazu heißt es im Koalitionsvertrag: „Dabei halten wir an der geltenden bayerischen Rechtslage fest.“ Die strikte Einschränkung der Windkraft soll also nicht geändert werden.

### Deutschland: Verkehrswende Fehlanzeige

Die Umweltpolitik der Bundesregierung ist ein einziges Desaster. Beim Klimaschutz verfehlt sie ihre eigenen ohnehin viel zu niedrigen Einsparziele, geschweige denn die nötige Verringerung der Treibhausgase für das 1,5 Grad-Ziel. Besonders dramatisch ist die Entwicklung im Bereich des Verkehrs. Hier liegt der Kohlendioxidausstoß heute höher als in den 90er Jahren. Besonders fällt der Anstieg der letzten 10 Jahre ins Auge. Dies liegt an der höheren Fahrleistung, protzigeren Autos, mehr Transport, mehr Fliegerei. Und an der Untätigkeit der Politik. Der Verkehrsminister handelt als Cheflobbyist der Automobilwirtschaft. Gerade unter Herrn Scheuer wird dies auf sehr plumpe Weise immer wieder deutlich. Interessanterweise befindet sich das Verkehrsministerium seit 2009 ununterbrochen in Händen der CSU.

Dem Klima ist das alles egal. Das lässt sich nicht verhandeln oder aussitzen. Der Klimawandel schreitet in atemberaubendem Tempo voran. Deshalb:

**Eine neue Politik braucht das Land – time for change!**

Erich Spranger,  
2. Vorsitzender Kreisgruppe Bamberg

# Muna und Schießplatz - wie geht es nun weiter?

Der Bürgerentscheid vom 18.11.18 setzte einen kraftvollen Schlusspunkt unter einen langjährigen Kampf für die Natur am Westrand des Hauptsmoorwaldes. Trotz einer immensen Material- und Personalschlacht der Stadt, der Wirtschaft und mehrerer Parteien gewann die vom BUND Naturschutz unterstützte Bürgerinitiative „Rettet den Hauptsmoorwald“ bei der Stichfrage 75% der Stimmen - das Ratsbegehren lediglich 25%. Das Ergebnis hätte kaum deutlicher sein können. Dennoch kamen aus den Reihen der Stadtratsfraktionen bereits Tage nach dem Bürgerentscheid Vorschläge zur „Entwicklung“ der Muna. Sie haben offenbar das Votum des Bürgers nicht verstanden. Wohltuend zurück haltend waren dabei die CSU und die GAL.

## Sicherung wichtiger Flächen durch Schutzgebiete

Das trotzige Festhalten einiger Politiker an den alten oder nur leicht abgewandelten Plänen veranlassen BUND Naturschutz und Bürgerinitiative, konkrete Schritte zur Sicherung der Naturgebiete auf Muna und Schießplatz einzufordern. Diese sind:

### 1. Antrag der Stadt bei der Regierung von Oberfranken auf Ausweisung eines Naturschutzgebietes „Ehemaliger Schießplatz Bamberg“

Auf dem Schießplatz befinden sich überregional bedeutsame Sandmagerrasen, die schon lange unter Naturschutz gestellt worden wären, wenn dort nicht militärisches Gebiet gewesen wäre. Der Stadtrat hat vor dem Bürgerbegehren seine Zustimmung dazu gegeben. Darüber hinaus soll sich die Stadt um die seit Jahren ausbleibende Pflege des Schießplatzes bemühen. Es ist ein Skandal, dass man eines der besten Biotope im Stadtgebiet langsam zuwachsen lässt.

### 2. Antrag der Stadt bei der Regierung von Oberfranken auf Erweiterung des bestehenden Naturschutzgebietes „Muna“ nach Norden bis zur Geisfelder Straße

Begründung: Laut Gutachten des von der Stadt beauftragten Büros „Habitat“ befinden sich dort Sandmagerrasen, die in ihrer Qualität mit denen im bereits bestehenden Naturschutzgebiet (NSG) vergleichbar sind. Diese Erweiterung wurde bereits am 08.03.2017 bei einem „Runden Tisch“ durch den Oberbürgermeister vorgestellt, später ist sie allerdings zugunsten eines Gartencenters aus der Planung verschwunden.

Karte: Rot umrandet ist das bestehende Naturschutzgebiet „Muna“. Gelb umrandet sind die Erweiterung des NSG „Muna“ und das neue NSG „Ehemaliger Schießplatz Bamberg“.



Muna-Sandmagerrasen



# hMA

Herzog Max Apotheke  
Bamberg

Homöopathie

Schüssler-Salze

Naturheilmittel Chinesische Medizin

Biokosmetik

Seminare

Friedrichstraße 6 0951-24463

[www.herzogmaxapotheke.de](http://www.herzogmaxapotheke.de)

Gut zum Fuß - gut zur Umwelt !

## SCHUH-LECHNER

... natürlich bequem !

Bei uns erhalten Sie

Bundgaard (jetzt bis Gr. 41) + Va Bene +  
Think + Ganter + Loint's + Wesenjak +  
Hartjes + Highlander + trippen u.v.m.



**BA - JOSEPHSTR. 9** (Nähe Luitpoldstr.)

Mo - Fr 9.30 - 18.30 h Sa 9.30 - 14 (16) h Tel 0951/201266

Bus 5 min Luitpold-Eck Bahnhof 5 min P im Hof



**Grün hinterlegt: Bestehender Bannwald „Hauptsmoorwald“ auf Stadtgebiet  
Grün umrandet: Erweiterung des Bannwaldes nach Westen**

### 3. Sicherung der größten Waldanteile der Muna als Bannwald und Landschaftsschutzgebiet sowie Kennzeichnung dieser Gebiete als „Wald und Naherholung“ im neuen Flächennutzungsplan

Der Munawald wurde seit über 70 Jahren durch den Bundesforst sehr behutsam bewirtschaftet - ohne wirtschaftliche Interessen. So entwickelte sich auf und zwischen den Bunkern und Gebäuden ein naturnaher Wald mit wichtiger Funktion als Lebensraum zahlreicher Tier- und Pflanzenarten sowie als Klimapuffer, besonders für den Bamberger Osten.

Flächengleich soll das bestehende Land-

schaftsschutzgebiet nach Westen erweitert werden. Außerdem soll diese Bannwalderweiterung im neuen Flächennutzungsplan als Fläche für „Wald und Naherholung“ deklariert werden.

### 4. Kein LKW-tauglicher Ausbau der Armeestraße

Um einer weiteren Belastung der Bevölkerung im Bamberger Osten entgegenzuwirken, soll die Armeestraße nicht zu einem leistungsfähigen „Bypass“ für den Berliner Ring ausgebaut werden. Der westliche Rand des Hauptsmoorwaldes soll hier seine Naherholungsfunktion behalten. Gegen die Markierung eines Radweges bei gleichbleibender Fahrbahnbreite ist nichts einzuwen-

den. Auch eventuelle Arbeiten gegen ein „100-jähriges Hochwasser“ (HQ100) sind unabhängig vom Ausbau der Armeestraße zu betrachten.

Unter Wahrung dieser Prämissen sind Bürgerinitiative und BUND Naturschutz bereit, im Rahmen einer breiten Bürgerbeteiligung an einer nachhaltigen und naturverträglichen Planung der übrigen Flächen mitzuwirken. Dies sollte immer mit Blick auf „das große Ganze“, also auf die gesamte Stadtentwicklung, geschehen.

Nun liegt es an den Stadträten, ob sie dem überwältigenden Votum des Bürgerentscheids Folge leisten oder den Bürgerwillen ignorieren.

*Martin Bucker*



**Falter auf Muna-Gelände**

## Bürgerantrag „Naturschutzgebiet Flugplatz Bamberg-Breitenau“

Die Freifläche des Flugplatzes Bamberg-Breitenau ist eine der letzten großen Sandlebensräume in ganz Bayern. Bereits seit über zwei Jahrzehnten fordert der BUND Naturschutz die Ausweisung des Flugplatzes als Naturschutzgebiet. Bisher leider vergebens. In den letzten Jahren wurden die Biotopflächen des Flugplatzes immer kleiner und die Beeinträchtigungen nahmen zu. Nun drohen mit dem geplanten Instrumentenflug und weiteren baulichen Eingrif-

fen durch die Erweiterung der Firma Brose weitere Beeinträchtigungen und Zerstörungen.

Es ist also dringend geboten, die großen Sandlebensräume des Bamberger Flugplatzes in ihrer Gesamtheit als Naturschutzgebiet zu sichern und vor weiteren Eingriffen und Flächenverlusten zu bewahren. Deshalb haben wir einen Bürgerantrag initiiert, um den Bamberger Stadtrat dazu zu bringen, selbst ein Naturschutzgebiet bei

der Regierung von Oberfranken zu beantragen. Wenn mindestens 1% der wahlberechtigten BambergerInnen den Bürgerantrag unterschreibt, dann muss der Stadtrat den Antrag behandeln. Eine Unterschriftenliste liegt diesem Löömzoh bei. Unterschreiben können nur BambergerInnen, aber alle können beim Unterschriften-Sammeln mit-helfen.

# Volksbegehren Artenvielfalt auch in Bamberg sehr erfolgreich

## Die Anfänge

Nach der Zulassung des Volksbegehrens Artenvielfalt ergriffen wir beherzt die Initiative und gründeten für Stadt und Landkreis als einer der Ersten in ganz Bayern einen Aktionskreis. Diesem gehören eine Vielzahl von Gruppen an, darunter vor allem Umweltgruppen (BUND Naturschutz, JBN, Die Naturfreunde, AG BauNACHhaltigkeit, Initiative insektenfreundliches Litzendorf, Initiative Naturschutz zum Mitmachen, LBV, Gaia Protection, Naturforschende Gesellschaft, Greenpeace), Parteien (ÖDP, verschiedene Ortsverbände der Grünen, Grüne Jugend, SPD, MUT-Partei, Linke) und verschiedene Imkervereine (Initiative bienen-leben-in-bamberg.de, Imkerverein Scheßlitz und Zapfen-dorf, Imkerverein Bamberg und Umgeb-ung).

## Unsere Aktionen

Der Aktionskreis, teils auch die einzelnen Gruppen für sich, entfalteten eine Vielzahl von Aktivitäten. So wurden in Stadt und Landkreis Plakate aufgehängt, einige groß-flächige Banner angebracht und insgesamt über 50.000 Infozettel und sogenannte Wahlbenachrichtigungskarten an die Haushalte verteilt. Es gab viele Infostände, auch in den Gemeinden. Rathauslotsen motivierten während der Eintragungszeit zum Unterschreiben. Pressemitteilungen wurden geschrieben und es gab viele Veröffentlichungen in den Gemeindeblättern. Weiterhin sind die sehr gut besuchten Vorträge über Wildbienen von Franz Proksch in der VHS und von Dr. Klaus Mandery (BN Haß-furt) bei der Naturforschenden Gesellschaft,



Hochmotiviert bei der Gründung des Bamberger Aktionskreises

die Vorführung des Films „Mikrokosmos“ sowie mehrere Erstunterzeichnungs-Aktionen hervorzuheben. Insgesamt brachten sich in Stadt und Landkreis Bamberg über 100 Leute bei den Aktivitäten rund um, das Volksbegehrens ein. Ein Höhepunkt unserer Aktivitäten war die Erstunterzeichner-Aktion in Bamberg mit Kurzstatements einiger Prominenter. In Memmelsdorf fiel in die Zeit des Volksbegehrens ein Bürgerantrag der sehr engagierten Initiative „Pestizidfreie Gemeinde Memmelsdorf“. Einstimmig beschloss der Gemeinderat auf gemeindeeigenen Flächen keine Pestizide mehr zuzulassen. Ein toller Erfolg! Dies gab dem Volksbegehren in Memmelsdorf sicher Rückenwind, was auch am tollen Ergebnis von knapp über 21% abzulesen ist.

## Die Ergebnisse

Das historisch gute Abschneiden des Volksbegehrens mit einer Eintragungsquote von bayernweit 18,4% spiegelt sich auch in den Zahlen für Bamberg wider. Stadt und Landkreis lagen ebenfalls im Schnitt bei 18,4%. Mit sensationellen 21,0% erreichten wir in der Stadt Bamberg hinter Erlangen das zweitbeste bayerische Ergebnis bei den etwas größeren Städten! Der Land-

kreis erreichte im Durchschnitt 17,2%. Die ersten drei Plätze belegten Gundelsheim (24,5%), Baunach (23,0%) und Litzendorf (22,3%). Eine ganze Reihe weiterer Gemeinden landete auf Prozenträngen um die 20%. In vielen Gemeinden konnten wir die guten Ergebnisse mit unseren Aktivitäten in Zusammenhang bringen. Zum Abschluss feierten wir diesen großen Erfolg mit einem gut besuchten Fest. Alle tauschten sich aus und erzählten von ihren „Heldentaten.“

## Die Sensation:

### Volksbegehren wird Gesetz

Anfang April kam die sensationelle Überraschung. Die Staatsregierung kündigte an, das Volksbegehren im Landtag anzunehmen. Damit wird der Text des Volksbegehrens Gesetz. Damit hatte aus dem Aktionskreis eigentlich niemand gerechnet. Die Beratungen am Runden Tisch, an denen der BUND Naturschutz sehr aktiv beteiligt ist, sollen weitergehen und Vorschläge für die Begleitgesetze sammeln. Der BUND Naturschutz und die Aktionskreise bleiben natürlich wachsam. Eine Verwässerung des Gesetzestextes darf es auch in einem Begleitgesetz nicht geben.

Erich Spranger



Bamberger Promis versammelt zum Gruppenbild bei der Erstunterzeichneraktion



Ilona Munique von der Initiative bienen-leben-in-bamberg.de und Martin Bücker bei der Eröffnung der Erstunterzeichner-Aktion.

## Der Schachbrettfalter - Schmetterling des Jahres 2019

„Warum gerade diese Art?“, mag sich mancher in unserer Region denken. Ist doch der Schachbrettfalter einer der häufigsten Sommerfalter, besonders auf den Wiesen und Weiden des Fränkischen Juras. Verständlich wird die Wahl, wenn man erfährt, wer sie getroffen hat: Traditionell kürt die Naturschutzstiftung des BUND Nordrhein-Westfalen den Schmetterling des Jahres. In weiten Teilen dieses Bundeslandes hat die industrielle Landwirtschaft mit ihrem Schwerpunkt auf Tierproduktion nährstoffarme und blütenreiche Wiesen, wie sie der Schachbrettfalter als Lebensraum braucht, in lebensfeindliche Agrarwüsten verwandelt. So geriet dieser Falter bereits im Jahr 2010 in die Vorwarnliste der Roten Liste der bedrohten Tagfalter in NRW.



Nun zum Leben des Falters selbst: Die Raupen fressen im Frühjahr an verschiedenen Gräsern, verpuppen sich im Mai, und ab Juni schlüpfen die markant schwarz-weiß gezeichneten Falter. Sie bevorzugen auf der Suche nach Nektar violette Blüten, wie z. B. die der Flockenblume, der Witwenblume oder der Skabiose. Diese finden sie

meist auf mageren, blütenreichen Wiesen und Weiden. Dort lassen die Weibchen ihre Eier einzeln zu Boden fallen - oftmals auch im Fluge. Die aus den Eiern schlüpfenden Raupen verbergen sich rasch in der Bodenstreu und beginnen erst nach der Überwinterung mit dem Fressen.

Auch wenn bei uns der Schachbrettfalter noch häufig anzutreffen ist, so wird sein Lebensraum doch immer knapper: Massive Düngung und zu frühe Mahd machen aus so mancher blütenreichen Magerwiese eine artenarme Produktionsfläche für Biomasse. Es ist zu hoffen, dass das Volksbegehren „Rettet die Bienen“ mit seinen Folgen auch dem Schachbrettfalter eine Zukunft in unserer Landschaft sichert.

Martin Bucker

## Lebenshilfe Bamberg setzt sich für Wildbienen ein

Zur Rettung der Wildbienen baut die Bamberger Lebenshilfe spezielle Nisthilfen für Wildbienen. Hierin können die sogenannten Mauerbienen ihre Eier und Pollen ablegen. Diese Bienen sind besonders fleißige Blütenbestäuber und deshalb im Obstanbau sehr begehrt. Im Frühjahr schlüpfen die Bienen aus ihren Kokons und bestäuben Obstbäume und Blumen. Bis Anfang Mai ist also der richtige Zeitpunkt, um sich eine Nisthilfe in den Garten, auf Streuobstwiesen, Obst-Plantagen oder auf den Balkon zu stellen. Die Löcher der Wildbienen-Nisthilfe sind mit 8 mm Durchmesser optimal für die Mauerbienen. Sie finden die Nistmöglichkeit von alleine und tragen Pollen und Nektar in die Nisthilfe.

Die Eier werden in den Gängen abgelegt. Aus den Eiern schlüpfen Larven, fressen den Nahrungsvorrat und verpuppen sich in einem unempfindlichen Kokon, der auch kälteste Temperaturen ohne Probleme übersteht. Aufgrund der durchdachten Bauweise der Nisthilfe ist es im Winter möglich, die Nistgänge und Kokons zu reinigen und damit zu verhindern, dass Parasiten und Fressfeinde sich ausbreiten.

Dies ist auch der Unterschied zu herkömmlichen Insektenhotels, in denen meist doch nur wenige Insekten Unterschlupf finden und deren Röhren nach einigen Jahren „verstopft“ und von Parasiten befallen sind. In einer Nisthilfe entstehen jährlich bis zu 2000 Wildbienen.

Die Wildbienen sind friedliche Tiere und greifen nicht an. Die Rostrote Mauerbiene ist das Insekt des Jahres 2019. Der erstaunliche Lebenszyklus der Mauerbiene lässt sich wunderbar mit der Nisthilfe erleben. Die Wildbienen lassen sich ohne Aufwand vermehren und können damit die natürliche Blütenbestäubung unterstützen.

Karoline Scharf

Anzeige

### Die Wildbienen-Nisthilfe

Ein Produkt der Lebenshilfe Bamberg



Mehr Infos:  
[www.nisthilfe.lebenshilfe-bamberg.de](http://www.nisthilfe.lebenshilfe-bamberg.de)



Gemeinschaft . Vielfalt . Chancen

Die Nisthilfe ist an folgenden Verkaufsstellen erhältlich: BN-Büro, Kapuzinerstraße 12; Mo, Mi und Do 9 – 13 Uhr und Di 14 – 17 Uhr  
 Schilderwerkstatt der Lebenshilfe Bamberg, Moosstraße 65; Mo – Fr 8-12 Uhr, Di 8 -17.30 Uhr, Mi 14 -16 Uhr  
 Lebenshilfe-Werkstatt, Ohmstraße 1, im Lager auf der Rückseite des Gebäudes, Mo –Fr 10 -14 Uhr.  
 Hier erhalten Kunden auch eine ausführliche Beratung und Anleitung für die Nisthilfe. Weitere Informationen zur Wildbienen-Nisthilfe finden Sie unter: [www.nisthilfe.lebenshilfe-bamberg.de](http://www.nisthilfe.lebenshilfe-bamberg.de)

# Bamberg bunter machen

## Baumpatenschaften für mehr Artenvielfalt in der Stadt

Jeder freut sich, wenn es im Frühjahr und Sommer in der Natur wieder grünt und blüht. Aber was können wir selbst dafür tun? Wir haben zwei Baumscheibenpatinnen in Bamberg, Ursula Jakschik und Anna Maria Welsch-Bomba, die sich für eine blühende Stadt einsetzen interviewt.

### Warum wurden Sie Baumscheibenpatin?

**Frau Jakschik:** Um ehrlich zu sein, fand ich die Baumscheiben in meiner Straße einfach hässlich. Ich habe beim städtischen Gartenamt angefragt, ob ich daran etwas verändern könnte und schließlich eine Patenschaft für eine Baumscheibe abgeschlossen. Die Stadt hat die Erde ausgetauscht und ich habe Pflanzen aus meinem Garten auf die Baumscheibe versetzt. Das ist jetzt sieben Jahre her. 2018 sind zwei Verkehrsinseln ohne Baum dazugekommen, um die ich mich ebenfalls kümmere.



Frau Jakschiks blühende Baumscheibe in der Ottostraße"

**Frau Welsch-Bomba:** Mir ist der ungenutzte Raum auf den Randstreifen und Baumscheiben aufgefallen und ich dachte mir, das könnte alles bepflanzt sein. Eine

Eine Königskerze blüht im Sommer 2009 auf Frau Welsch-Bombas Baumscheibe



blühende Baumscheibe ist nicht nur etwas fürs Auge, sondern auch ein Lebensraum für Insekten. Ich mache es hauptsächlich für die Tiere. Ich kümmere mich seit zehn Jahren um eine Baumscheibe in der Helmholtzstraße. Später kam eine weitere dazu, die ich mit einer Nachbarin zusammen betreue. 2008 habe ich auf der ersten Baumscheibe Wildblumen gesät und bis heute nichts zusätzlich säen müssen. Es ist spannend zu beobachten, wie sich die Pflanzen auf der Baumscheibe verändern. 2009 blühte das Beet gelb und 2016 blau.

### Wurden Sie von der Stadt unterstützt, als Sie die Patenschaft übernommen haben?

**Frau Jakschik:** Mitarbeiter des Gartenamts haben mir geholfen, den Rasen von den zwei Verkehrsinseln zu entfernen und Wildblumen zu säen. Blumensamen gab es kostenlos vom Umweltamt. Beim Gießen wurde mir auch geholfen, aber nur weil ich nett gefragt habe. Das läuft dann über die persönliche Ebene. Normalerweise gibt es keine Unterstützung mehr von der Stadt, nachdem man eine Baumpatenschaft übernommen hat.

### Wie kümmern Sie sich um die Grünflächen und wie viel Zeit investieren Sie?

**Frau Jakschik:** Die meiste Arbeit fällt im

Frühjahr und Sommer an. Besonders im letzten Sommer, der so heiß und trocken war, habe ich häufiger gegossen. Durchschnittlich arbeite ich aber nur einmal im Monat an den Baumscheiben. Dann jäte ich Unkraut und bewässere die Pflanzen. Im Herbst wird alles winterfest gemacht und über den Winter gibt es nichts zu tun.

Bei mir sind Stauden angepflanzt. Die Anschaffungskosten sind höher als für eine wilde Blumenwiese, aber der Langzeitaufwand geringer. Die Stauden treiben nach dem Zurückschneiden im Frühjahr wieder aus. Tatsächlich ist es weniger Arbeit als man denkt. Außerdem kann ich mir gut vorstellen, dass sich Anwohner die Betreuung einer Baumscheibe teilen. Gemeinsam macht es mehr Spaß, man kann sich austauschen und die Arbeit für den Einzelnen ist geringer.

**Frau Welsch-Bomba:** Der Arbeitsaufwand ist klein. Die meiste Zeit braucht die Vorbereitung und das Ansäen, danach wird das Beet zum Selbstläufer. Ich habe im ersten Jahr Wildblumen auf den extra abgemagerten Boden gesät, die Erde geharkt und teilweise Unkraut entfernt. In den folgenden Jahren ist die Hauptarbeit, die Pflanzen im Frühjahr zurückzuschneiden und zu gießen. Die Vorstellung, dass die Blumen jeden zweiten Tag gegossen werden müssen, ist falsch. Wildblumen brauchen längst nicht so viel Wasser wie zum Beispiel ein Gemüsebeet. Die halten auch mal drei Wochen ohne Gießen aus.

2016 blüht dieselbe Baumscheibe



### Was wünschen Sie sich für eine insektenfreundlichere Zukunft?

**Frau Jakschik:** Ich wünsche mir, dass mehr Leute mit ins Boot geholt werden, die aktiv werden wollen. Je mehr Baumscheibenpaten, desto besser für unsere Stadt. Außerdem ist mir der Austausch mit anderen zum Thema besonders wichtig. Es wäre toll, eine Gruppe zu gründen mit Leuten, die Baumscheiben betreuen oder sich an-

derweitig für eine insektenfreundliche und artenreiche Stadt einsetzen.

**Frau Welsch-Bomba:** Am liebsten würde ich überall Wildblumen oder andere Pflanzen wachsen sehen. Für die Menschen wünsche ich mir, dass das Bewusstsein für die Natur und deren Erhalt gestärkt werden. Das Denken muss sich verändern. Viele wollen die Kontrolle über das, was in unserer Umgebung wächst, nicht abgeben, und wollen Pflanzen stutzen oder Unkraut rausreißen. Hilfreicher wäre es, die Natur einfach mal machen zu lassen.

### **Gartenamt unterstützt Eigeninitiative**

Während einige Baumscheiben wie von unseren Interviewpartnerinnen liebevoll gepflegt werden, fällt auf, dass viele Baumscheiben in Bamberg mit Lavasteinen bedeckt sind. Naturschützern und insbesondere Insektenfreunden ist dies ein Dorn im Auge. Im Interview erklärt Herr Neuberth, Leiter des städtischen Gartenamts Bamberg, warum Lava-Steine verwendet werden und wie dem Insektensterben entgegen gewirkt werden kann.

### **Herr Neuberth, wieso werden Baumscheiben in der Stadt mit Lava-Steinen abgedeckt?**

**Neuberth:** An erster Stelle steht bei uns nicht die Baumscheibe, sondern der Baum und dessen Erhalt in einem immer pflanzenfeindlicher werdenden Stadtklima. Es wird zwar versucht, heimische Baumarten wie den Feldahorn weiterhin anzupflanzen. Aufgrund der Klimaveränderung sind die Bäume in der Stadt jedoch extrem belastet und manche heimischen Gehölze halten den Temperaturen und der Trockenheit im Sommer nicht mehr stand. Die Bäume müssen deshalb in der heißen Jahreszeit stärker als früher bewässert werden. Das ist im Sommer jedoch nicht immer umfassend zu leisten. Die Lava-Steine sind hier ein Hilfsmittel. Der Boden ist durch die Lavasteine abgedeckt und kann durch das Gießen nicht verschlämmt werden. Der oberflächliche Wasserabfluss und die Wasserverdunstung werden reduziert, da das Wasser ins Substrat eindringen kann und dann für den Baum zur Verfügung steht. Dadurch wird die Bewässerung der Straßenbäume effizienter. Angenehmer Nebeneffekt: durch die Lavasteine wird der für die Bäume negative Kot- und Urineintrag vermieden, da Hunde den so abgedeckten Baumscheiben fernbleiben.

Außerdem gibt es immer wieder Beschwerden von Anwohnern, denen der wilde



Bei einer Aktion der GAL wurde 2015 eine Baumscheibe bepflanzt, um gegen den Trend zu Lava-Steinen zu protestieren.

Baumscheiben-Pflanzenwuchs nicht gefällt. Die Meinungen zu ästhetischer Gestaltung gehen eben auseinander und wir versuchen, allen Bürgerinnen und Bürgern gerecht zu werden.

### **2015 waren nach Ihren Angaben ungefähr 30% aller Baumscheiben mit Lava-Steinen bedeckt, wie hat sich diese Prozentzahl entwickelt?**

**Neuberth:** Die Zahl hat sich auf gut 24% reduziert, da seitdem viele neue Baumscheiben angelegt wurden und keine Abdeckung mit Lava-Steinen mehr vorgesehen ist. Es muss dennoch immer überlegt werden, was wo sinnvoll ist.

### **Ein Viertel der Baumscheiben bietet also keine Nahrung für Insekten. Was tun Sie dann für die Artenvielfalt?**

**Neuberth:** Das Ziel des Gartenamtes ist der Erhalt von Bamberg als lebenswerte Stadt. Wir reagieren natürlich darauf, was der Bevölkerung wichtig ist. Momentan bekommt der Tier- und Pflanzenschutz in der Gesellschaft wieder einen größeren Stellenwert und das ist gut so. Auch wir tragen unseren Teil dazu bei und versuchen mit verschiedenen Maßnahmen dem Insektensterben entgegenzuwirken. Abgesprochen mit dem Umweltamt gibt es bereits seit geraumer Zeit Randstreifen, die als naturnahe

Flächen gepflegt werden, zum Beispiel am Berliner Ring. Aber auch unterschiedliche Rasenflächen und Randstreifen in der Stadt wurden und werden im Rahmen der Umsetzung der Biodiversitätsstrategie der Stadt Bamberg in Wiesenflächen und naturnahe Säume umgewandelt.

Ein viel größeres Potenzial liegt aber in den privaten Stadflächen, denn auch der eigene Garten kann - zumindest teilweise - naturnah und insektenfreundlich gestaltet und gepflegt werden.

### **Was kann ich tun, wenn ich eine insektenfreundliche Gestaltung der Baumscheiben oder Freiflächen in der Stadt unterstützen möchte?**

**Neuberth:** Zum Beispiel selbst aktiv werden und eine Baumscheibenpatenschaft übernehmen. Die Gestattung zur Betreuung wird vom Gartenamt erteilt. Die Entfernung der Lava-Steine wird auch von uns übernommen. Danach trägt der Pate dauerhaft die Verantwortung. Wünschenswert wäre es, viele engagierte Baumscheibenpaten zu gewinnen, die ihre Aufgabe ernst nehmen.

Die Interviews führte Mira Enders, Praktikantin beim BUND Naturschutz Bamberg

Wer Interesse an einer Baumpatenschaft und Austausch mit anderen BaumpatInnen hat, kann sich bei uns melden:

Tel: 0951/5190611 oder

## Mitmachaktion für Insektenfreunde!

Mit dem Frühling startete die bayernweite Mitmachaktion „Hummeltelefon“: Jeder kann Hummelfotos einreichen, ein Expertenteam antwortet. Nach großer Resonanz im letzten Jahr bieten der BUND Naturschutz in Bayern e.V. und das Institut für Biodiversitätsinformation e.V. (IfBI) erneut diesen einzigartigen Service an.

Die bayerische Bevölkerung interessiert sich für Hummeln und viele andere Insekten! Mit historischen 18 % zeigte das Volksbegehren „Artenvielfalt – Rettet die Bienen“ dies ganz deutlich. Es muss sich etwas ändern, denn intensive Landwirtschaft und naturferngestaltete Gärten und Parks bedrohen die Artenvielfalt. 41 verschiedene Hummelarten gibt es in Deutschland. 16 davon sind bereits gefährdet. In Bayern stehen 13 Hummelarten auf der Roten Liste. Mit dem Hummeltelefon fördern BN und IfBI das Bewusstsein dafür, wie wertvoll Hummeln – stellvertretend für alle Insekten – sind.

Sie finden eine Hummel im Garten oder auf der Wiese und würden gerne wissen, welche Art es ist? Über das „Hummeltelefon“ können Sie das herausfinden. Fotografieren Sie den kleinen Brummer und schicken Sie das Bild per WhatsApp an 0151-18460163 oder per E-Mail an hummelfund@ifbi.net. Das Hummeltelefon-Team wird Ihnen auf Ihre Nachricht so schnell wie möglich mit dem Artnamen und Informationen rund um Ihre Hummel antworten. „Da immer weniger Wildbienen in heimischen Gärten zu finden sind, möchten wir mit dieser Aktion auf das Insektensterben aufmerksam machen und die Menschen für die pelzigen Flieger begeistern“, sagt Dr. Klaus Mandery, Leiter des IfBI, Vor-



**Eine Wiesenhummelkönigin saugt genüsslich Nektar an einer pinken Blutjohannisbeer-Blüte. Diese Hummelart ist eine der ersten im Jahresverlauf.**

**Bildautor: Laurence Livermore (Flickr).**

sitzender des BN Haßberge und Bienenexperte.

Jeder Hummelfund wird auch dieses Jahr wieder in eine interaktive Karte eingetragen. 2018 waren es mehr als 1.000 Funde! So kann man mehr über die Verbreitung der Hummelarten in Bayern lernen. Das ist enorm wichtig, um den Schutz der Wildbienen bestmöglich an deren Bedürfnisse anpassen zu können.

Eine der ersten Hummeln im Jahr ist die Wiesenhummel (*Bombus pratorum*). Diese Hummel mit dem roten Hintern und den zwei gelben Querstreifen besucht schon ab Mitte Februar Frühblüher wie Schneeglöckchen, Haselnuss und Co.

Um fliegen zu können, muss die Wiesenhummel ihren Körper auf etwa 35 °C aufheizen. Durch Vibrationen mit ihrer starken Brustmuskulatur schafft sie das schon ab wenigen Grad über Null. Honigbienen sind erst ab 10 °C Außentemperatur flugaktiv.

### Tipps für einen insektenfreundlichen Garten und Balkon

- Heimische Pflanzen mit ungefüllten Blüten anpflanzen z.B. Stauden oder Kräuter
- Abwechslungsreiche Umgebung mit Hecken, Mauern und verschiedenen Pflanzenarten
- Wiesenfläche stehen lassen, weniger mähen
- „Wilde Ecke“ mit Wildblumen und Holz, das verrotten kann
- Brachflächen als Lebensraum belassen
- Verzicht auf Pflanzenschutzmittel, Biozid und Gift
- Verzicht auf nächtliche Solarleuchten

Pflanzlisten für einen bienenfreundlichen Garten gibt es hier: [bienen-leben-in-bamberg.de/bamberger-bienengarten/schau-staudenbeet-1](http://bienen-leben-in-bamberg.de/bamberger-bienengarten/schau-staudenbeet-1)

## Naturland-Hof Weiß

jeden Samstag am Bauernmarkt von 8-13Uhr



- Bauernbrot, Geräuchertes
- Fleisch und Wurst vom Bio- Weiderind
- [www.naturlandhof-weiss.de](http://www.naturlandhof-weiss.de)



Otto und Irene Weiß, Laibarös 12, Telefon: 09207.667



**MUSSÄROL**  
Bamberger  
Kräutergärtnerei

25 Jahre

Gewürz- und Teekräuter  
Duft-, Aroma- und Heilpflanzen  
gentechnikfreies Ökosaatgut

Hofladen geöffnet: April-Oktober  
Mi 14-18 Uhr  
Fr 10-18 Uhr  
Sa 9-14 Uhr

Kräuter- und Gärtnerstadtführungen

Nürnberger Str. 86

Bamberg

0951-22023

[www.biokraeuter.info](http://www.biokraeuter.info)



Produkte aus kontrolliert biologischem Anbau

## Baumschnitt-Aktion

Früher Samstagnachmittag im Bamberger Berggebiet: Ein gutes Dutzend Naturfreunde und Hobbygärtner treffen sich trotz heftigem Wind und gelegentlichen Schauern, um auf einer Streuobstwiese die Obstbäume zu schneiden. Natürlich nicht einfach drauflos und nach Gutdünken, sondern unter fachlicher Anleitung von Alfred Scheidel und Walter Haderlein.

Nach einem kurzen Anstieg finden wir uns alle auf besagter Streuobstwiese wieder, und Walter Haderlein erklärt erst einmal worum es geht. Das Ziel sei keinesfalls ein auf maximale Obstausbeute getrimmter „Ertragsschnitt“, sondern ein an ökologischen Gesichtspunkten ausgerichteter Pflegeschnitt an alten Bäumen, die schon lange nicht mehr gepflegt wurden. Letztlich solle damit die Lebenserwartung des Baumes erhöht werden, denn mit zunehmendem Alter würde der Baum ökologisch wertvoller.

Walter Haderlein erläutert, dass es „DEN Baumschnitt“ nicht gäbe. Oft sprächen ebenso viele Gründe dafür, einen Ast dranzulassen wie ihn wegzusäbeln. Dement-

sprechend gestaltet sich das Schneiden schon fast basisdemokratisch: „Was meint ihr denn: Dranlassen? Rausschneiden?“ Eine lebhaft Diskussion folgt, das Für und Wider wird von allen Seiten beleuchtet. Wir arbeiten uns von oben nach unten durch, der Baum wird zusehends lichter. Das ist eines der Hauptziele: Luft und Licht wieder an den Baum zu lassen.

Ein Blick auf den Nachbarbaum unter „Leitung“ von Alfred Scheidel: Dort turnen ein paar besonders gelenkige und wagemutige und vor allem schwindelfreie Teilnehmer in den höchsten Ästen und sägen was das Zeug hält. Unten stapelt sich das Schnittmaterial, welches am Waldrand auf einen großen Haufen geworfen wird, ein sogenanntes „Totholz“ welches vielen Tieren als Heimat dient. Die Zeit vergeht schnell, dennoch schaffen wir gerade mal drei Bäume. Es ist halt einfach viel Arbeit, wenn lange nichts daran gemacht wurde. Als dann auch noch leichter Regen einsetzt, lassen wir es gut sein und machen uns auf den Heimweg. Walter Haderlein ermuntert uns, im Sommer herzukommen und zu sehen wie sich der Schnitt

bis dahin ausgewirkt hat. Und sicher werden wir uns im nächsten Jahr wieder dort treffen, um den restlichen Baumbestand zu bearbeiten.

Alexander Dittrich  
Redaktion „Der neue Wiesentbote“



Der gleiche Baum vor und nach dem Schnitt



## Auf der „Jagd“ nach Wildkatzen: Mit Baldrian unterwegs in Oberfrankens Wäldern

Eine seltene und scheue Waldbewohnerin kehrt seit einigen Jahren nach Bayern zurück: die Europäische Wildkatze .

In den Jahren 2013-2015 wurden schon einmal zahlreiche Wälder in Bayern im Rahmen eines groß angelegten Projektes des BUND auf Wildkatzen hin untersucht. Mit großem Erfolg, denn in vielen Regionen sind erstmals seit etwa einem halben Jahrhundert wieder Wildkatzen nachgewiesen worden. Um die bekannten Vorkommen zu bestätigen und zum anderen in der Hoffnung, neue Verbreitungsgebiete zu finden, wurde in diesem Winter erneut mit der sogenannten Lockstock-Methode nach der Wildkatze gesucht. Auch der Hauptsmoorwald war ein Untersuchungsgebiet. Lockstöcke sind mit einer Baldriantinktur eingesprühte Holzpflocke. Der starke Geruch lockt die Katzen an. Diese reiben sich gerne an den Hölzern und hinterlassen mit etwas Glück auch entsprechende Haare ihres Katzenfells. Die Standorte der Lockstöcke werden in den Untersuchungsgebieten im Wald nach einem



speziellen Muster gesetzt, genau dokumentiert und regelmäßig durch die ehrenamtlichen Lockstockbetreuer überprüft. Möglicherweise vorhandene Wildkatzenhaare werden dann behutsam in kleinen Spezialtütchen mit der Pinzette gesammelt und zur wissenschaftlichen Auswertung gebracht. Dies geschieht anschließend im Labor für Wildtiergenetik am Senckenberg Institut in

Gelnhausen. Durch die Genanalyse kann man das Vorkommen „echten“ Europäischen Wildkatzen nachweisen.

Kreisgruppenvorsitzender Martin Bucker, der in diesem Winter gemeinsam mit weiteren ehrenamtlichen Helfern die Lockstöcke im Hauptsmoorwald – leider ohne Erfolgserlebnis betreut hat, ermunterte zu weiterer Spurensuche: „Leider haben wir keine flächendeckenden Naturlandschaften mehr. Umso wichtiger ist es, einen Biotopverbund der noch vorhandenen naturnahen Restflächen im Auge zu behalten, um zumindest eine Chance zum Überleben von Wildtieren und Wildpflanzen zu schaffen. Die Wildkatze ist eine „Zeigerart“, die uns mahnt, der Zerschneidung unserer Landschaft und dem zunehmenden Flächenfraß entgegenzuwirken.“

Anton Reinhardt,  
Vorsitzender Kreisgruppe Lichtenfels

# 5G-Mobilfunk – Fortschritt für wen?

Die neue, 5. Generation der Mobilfunktechnologie soll eingeführt werden. Alle Kommunen, Straßen und Autobahnen sollen mit 5G-Netzen und tausenden WLAN-Hotspots lückenlos vernetzt werden. Die Folgen: Zunehmende Strahlenbelastung und digitale Überwachung gefährden unsere Gesundheit, die Demokratie und das Klima. Gerade werden für 5G Anwendungen neue, höhere Frequenzen versteigert. Mehrere hunderttausend neue Mobilfunk-Sendeanlagen sollen gebaut werden, um 100-mal mehr Daten in 100-mal höherer Geschwindigkeit zu übertragen. Gesundheitliche Aspekte spielen dabei offensichtlich keine Rolle. Dabei belegen Studien und Urteile schon jetzt die Risiken für die Gesundheit durch hochfrequente Strahlung, z. B. für die Entstehung von Krebs, eine Schwächung des Immunsystems, die Begünstigung von Burn-Out und vieles mehr. In der im Frühjahr 2018 in den USA veröffentlichten NTP-Studie (National Toxicology Program) konnte die krebsfördernde Wirkung der Mobilfunkstrahlung auf bestimmte Bereiche nachgewiesen werden: So fanden sich etwa Hinweise bei Hirntumoren, Schild-

drüsenkrebs, Hautkrebs oder malignen Lymphomen.

Durch 5G werden Natur und Mensch einem noch höheren gesundheitsschädlichen, elektromagnetischen Strahlungsfeld ausgesetzt.

### Was tun?

Engagieren Sie sich für WLAN-freie Schulen, Kitas und Kindergärten. Kinder und Heranwachsende sind besonders gefährdet. Sprechen Sie Politiker auf technische Alternativen zu 5G an, wie etwa die Visible Light Communication, bei der Daten mithilfe von Licht übertragen werden. Und vor allem: schützen Sie sich selbst vor Elektromog.

*Heidi Krinner, Heilpraktikerin*

Mehr Infos über 5G auf:  
[www.diagnose-funk.org](http://www.diagnose-funk.org)  
 Kinder & Mobilfunk, Schule,  
 Erziehung: [www.diagnose-media.de](http://www.diagnose-media.de)  
<https://www.bund-naturschutz.de/mobilfunk.html>  
 Broschüre des BUND: Mobilfunk im Kinderzimmer – eine kritische Betrachtung

## BUND Naturschutz in Bayern e.V. Ortsgruppe Bischofshausen Einladung zur **Jahreshauptversammlung**

Die diesjährige JHV findet im **FC-Vereinsheim** am **Leinritt** am **10. Mai 2019** um **19 Uhr** statt.

Die JHV soll allen Anwesenden die Möglichkeit geben, sich mit anderen Mitgliedern zu treffen, auszutauschen, Anregungen zu geben und neue Interessierte kennenzulernen. Gemeinsames Ziel der Aktiven im „Bund Naturschutz“ ist es, den Naturschutzgedanken weiterzutragen, ihn selbst zu leben, Neues dazuzulernen und an gemeinsamen Aktionen Freude zu haben.

Dieses Jahr steht wieder die Neuwahl des Vorstands an. Auch wenn die folgende Tagesordnung trocken klingt, lohnt es sich, die Gelegenheit zu nutzen, um sich über die Arbeit in der Ortsgruppe zu informieren.

### Folgende Tagesordnungspunkte sind vorgesehen:

- Begrüßung und Bericht durch die 1. Vorsitzende
- Kennenlernen der Neumitglieder
- Bericht der Kassiererin
- Bericht der Kassenprüferinnen
- Entlastung des Vorstands und Neuwahlen
- Termine, Anträge, Sonstiges

Über Ihr Kommen freuen wir uns sehr.  
 Nina Westphal-Stein, 1. Vorsitzende

### Mitmachkreis „Gesünder essen“

Der Mitmachkreis setzt sich für bessere und gesündere Lebensmittel und damit für den Abbau von Gift-, Glyphosat- und Antibiotika-Einsatz in der Landwirtschaft ein. Auch sollen die quälereiche Massentierhaltung ebenso wie das Insekten- und Bienensterben gestoppt werden. Ein wichtiges Ziel ist deshalb die Wahl von biologisch erzeugten Lebensmitteln aus der Region und die zunehmende Nachfrage nach vegetarischer und veganer Verpflegung insbesondere auch in Gaststätten. Die Initiative organisiert dazu Vorträge und Veranstaltungen.

Wer mehr dazu erfahren oder selbst mitmachen möchte, kann sich an BN-Mitglied Franz Amann, Zeisigweg 11, 96114 Hirschaid wenden. Tel: 09543/9030 oder [info@naturschutz-zum-mitmachen.de](mailto:info@naturschutz-zum-mitmachen.de)

**Petra Friedrich**  
 Staatl. geprüfte Technikerin (Hochbau)  
 Hemmerleinstr. 3, Rückgebäude  
 96050 Bamberg

---

Ökologische Altbausanierung



(t) 0951 203499 (h) 0160 6952999  
 (m) [baupet@bnv-bamberg.de](mailto:baupet@bnv-bamberg.de)

+ 28 Fahrzeuge für alle Gelegenheiten

**meiaudo**

+ mehr als 600 Mitglieder + seit 1992



**meiaudo**  
 CarSharing

CarSharing von Ökobil e.V. Bamberg  
[www.meiaudo.de](http://www.meiaudo.de)



## Leiter/in für Kindergruppe gesucht

Wenn Du

- Lust hast, mit Kindern die Natur zu entdecken und draußen unterwegs zu sein
- Ideen für spannende Aktivitäten mit Kindern rund um Natur und Umwelt mitbringst
- gerne pädagogisch im Team arbeitest
- Zeit hast, um ca. alle 2 Wochen für 2 Stunden ein Kindergruppenangebot mitzugestalten

Dann bist Du der/die Richtige für die ehrenamtliche Leitung unserer Gruppe für Kinder im Alter von 6 bis ca. 11 Jahren.

Wenn Du Interesse hast, dann melde Dich im Büro des BUND Naturschutz bei Christine Hertrich, Tel: 0951/5190611 oder bamberg@bund-naturschutz.de.

## „Natur ist nicht Kampf, Natur ist Solidarität!“

Seine Bücher haben bei vielen Menschen neues Interesse am Wald und dem Leben der Bäume geweckt. Für sein Wirken verlieh der BUND Naturschutz dem Förster und Bestsellerautor Peter Wohlleben Ende März in Bamberg die Bayerische Naturschutzmedaille. Ganz bewusst wurde als Ort für diese Ehrung Bamberg gewählt, um auf die wertvollen Buchenwälder im Steigerwald aufmerksam zu machen.

„Wir freuen uns ganz besonders, dass der Wald durch Ihr Wirken einen neuen Stellenwert bekommen hat“, betonte BUND-Vorsitzender Hubert Weiger bei seiner Laudatio. Die Deutschen, so Weiger, hätten eine tiefe Beziehung zu ihren Wäldern. Auch die Geschichte des Naturschutzes dokumentiere dies. Doch der Einsatz für den Schutz der Wälder sei oft sehr konfliktbelastet. Nicht selten überwiege kurzfristiges Denken und

der Wald werde „maschinengerecht hergerichtet, um nicht zu sagen hingerichtet“.

Wohlleben habe mit seinen Büchern eine andere Seite des Waldes bekannt gemacht, betonte Hubert Weiger: „Sie haben es meisterhaft verstanden, komplizierte Forschungsergebnisse in einer Sprache zu transportieren, die die Menschen verstehen, die sie anrührt und in die Geheimnisse des Waldes hineinführt.“

Peter Wohlleben erklärte sich den teils heftigen Widerspruch gegen seine Aussagen mit dem aufklärerischen Denken unserer Zeit, das die Welt „als große Maschine“ verstehe. In einem Ranking, in dem der Mensch im eigenen Verständnis ganz oben stehe, begreife man Bäume oft als Diener. Die gängige Auffassung vom Leben im Wald sei die eines Kampfes um Rohstoffe und Licht, so Wohlleben. Dabei gelte viel-

mehr: „Natur ist nicht Kampf, Natur ist Solidarität!“ Wohlleben plädierte für weitere Nationalparke, um wertvolle Wälder zu erhalten – „für uns und für unsere Kinderkinder“.



**AAS**  
GLASEREI FENSTERBAU

Hegelstr. 20a, 96052 Bamberg, Tel. 0951/31062,  
Fax: 0951/36279, E-Mail: info@aaS-fensterbau.de,  
Internet: www.aas-fensterbau.de

### Tätigkeitsbereiche

- Restauration historischer Fenster und Türen
- Fertigung von Isolierglas-, Verbund- und Kastenfenstern für Alt- und Neubau
- Energetische Verbesserung des Fensterbestandes
- Ausführung aller Reparaturarbeiten im Holz- und Glasbereich



Bund Naturschutz in Bayern e.V.  
Landesverband Bayern des BUND  
Kreisgruppe Bamberg  
Kapuzinerstraße 12 · 96047 Bamberg  
Tel: 0951/5190611 · Fax: 0951/5190610  
bamberg@bund-naturschutz.de  
www.bamberg.bund-naturschutz.de



**Öffnungszeiten:**

Spendenkonto bei der Sparkasse Bamberg:  
IBAN: DE70 7705 0000  
0000 0703 00

Montag, Mittwoch, Donnerstag:  
9.00 - 13.00 Uhr  
Dienstag: 14.00 - 17.00 Uhr  
Freitag: geschlossen

Wir laden alle Mitglieder der Kreisgruppe Bamberg des BUND Naturschutz in Bayern e.V. zur **Jahresmitgliederversammlung** am **Mittwoch, 15. Mai um 19 Uhr** in der Katholischen Hochschulgemeinde, Friedrichstraße 2 in Bamberg ein

Wir freuen uns, in diesem Rahmen den **Bamberger Naturschutzpreis an die Bürgerinitiative „Rettet den Hauptsmoorwald“** zu verleihen

Wir wollen die Versammlung außerdem nutzen, um über aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen im Natur- und Umweltschutz in der Region miteinander ins Gespräch zu kommen.

**Darüber hinaus stehen folgende Punkte auf der Tagesordnung der Mitgliederversammlung:**

1. Jahresbericht des Vorstands;
  2. Bericht des Schatzmeisters;
  3. Genehmigung der Jahresabrechnung und Entlastung des Vorstands;
  4. Wahl des Kassenprüfers/der Kassenprüferin;
  5. Ehrung langjähriger Mitglieder;
  6. Aussprache, Anträge, Sonstiges
- Wir freuen uns auf Ihr Kommen!  
Martin Bucker, Vorsitzender der Kreisgruppe Bamberg



**HIER MACHST DU DIE ABGASWERTE.**



Mobilität ohne Emissionen ist global betrachtet nicht möglich. Unsere Fahrzeuge, egal ob mit oder ohne zweiten Motor, sind aber die schadstoffärmsten, die es gibt!

**BAMBERG**  
STEINWEG 4A  
TEL: 0951-57853

**DER RADLADEN**  
FREUDE AUF ZWEI RÄDERN.



RADLADEN-BAMBERG.DE

**Wachsen ist einfach.**



Die Sparkasse setzt sich für die Menschen in der Region ein. Wir fördern viele lokale und regionale Projekte und Initiativen.

sparkasse-bamberg.de

**Sparkasse Bamberg**